



EDITORIAL

Der freie Markt ist ein Mythos.

„Wenn bedeutende Ideen und Begriffe von öffentlichem Interesse zu nicht näher hinterfragbaren Aussagen von autoritativer Kraft und Symbolträchtigkeit stilisiert werden, können auch diese mythischen Charakter annehmen“
(Brockhaus Enzyklopädie zu „Mythos“)

Die Ergebnisse, die der Markt liefert, beweisen, dass er nicht richtig funktioniert: Die sich weiter öffnende Schere zwischen Arm und Reich, hohe Arbeitslosigkeit und immer mehr Niedriglohnjobs. Gier und monetärer Größenwahn an den internationalen Börsen. Nur auf kurzfristigen Gewinn ausgerichtete „Finanzmarktprodukte“ für Zocker und faule Kredite, die am Ende von Menschen bezahlt werden müssen, die nie an diesem „Spiel“ teilgenommen haben. Das sind ganz offensichtliche Missstände, welche die Wahrung dieses freien Marktes in keiner Weise rechtfertigen.

Der Markt wird durch Regeln bestimmt. Regeln, die von Menschen gemacht wurden und die Einzelnen Vorteile verschaffen und Vielen Nachteile. Sieht so ein freier Markt aus?

Wie strenge Väter, die sich als die Einzigen für die Moral zuständigen fühlen, beharren Politik, Wirtschaft und Eliten auf dem Bild des freien Marktes, das es vor Angriffen zu schützen gilt. „Wer den freien Markt in Zweifel zieht, bedroht uns mit Unfreiheit“, schallte es den Kritikern entgegen.

Die Krise zeigt deutlich, wer die Profiteure der bestehenden Regeln sind: Es sind die Besitzer großer Geldvermögen. Durch die Rettungsmaßnahmen der Regierungen zum Vorteil von großen Banken und ganzen Staaten wurden in Wahrheit die Geldvermögen der Gläubiger der Banken gerettet. Und das zu Lasten des Steuerzahlers, also jedes Einzelnen von uns.

Diese infame Ungerechtigkeit geschieht im Namen und zum Schutz der Regeln des freien Marktes.

Was muss noch geschehen, um diesen Mythos zu beenden?

Die Wirtschaft und das Leben sind kein Spiel. Dennoch spielen Regeln eine entscheidende Rolle dabei, welche Wendungen das Leben nimmt. Wenn etwas nicht so läuft, wie es wünschenswert ist, dann sollte man in erster Linie die Regeln prüfen, unter welchen das Fehlerhafte sich entwickeln konnte.

Mit der Herausgabe dieser Zeitschrift möchten wir einen Beitrag dazu leisten, die Mythen in der Wirtschaft zu überwinden und das Bewusstsein für die Möglichkeit der Änderung von Regeln zu stärken. Das ist auf dem Weg zu einer Wirtschaft, die Menschen und die Natur in den Mittelpunkt stellt, mittlerweile überlebenswichtig geworden.

Wer sich weigert, die durch Zinseszinsen explodierenden Vermögensbildungen mit geeigneten Maßnahmen zu beenden, macht sich zum Erfüllungshelfen der herrschenden Eliten. Die Regeln müssen so geändert werden, dass Geld dient, leistungslose Einkommen aus Geldvermögen unmöglich gemacht werden und die Umverteilung von Arm zu Reich erst gar nicht entsteht.

Ethik und Moral in der Wirtschaft können in erheblichem Umfang dadurch gestärkt werden, dass sie von den richtigen Regeln gestützt werden. Ein freier Markt, der sich so nennen darf, mit Chancengleichheit und gemeinschaftlicher Fürsorge für alle Menschen, entsteht durch entsprechende Regeln. Sie aufzustellen und zu leben ist die wichtigste Aufgabe in unserer nahen Zukunft.

Herzlich grüßt Ihr
Andreas Bangemann

INHALT

Der Finanzsektor gefährdet unsere Sicherheit Wolfgang Berger	2
Erwiderung auf Helmut Creutz Monetative	12
Dauerbrenner Geldschöpfung Helmut Creutz	15
Menetekel Griechenland Kommentar von Wilhelm Schmülling	23
KAIVAI Das Strategiespiel mit neuem Geldsystem Helge Ostertag	24
Islamische Banken: Zinsen verboten! Josef Hüwe	26
Mit Geldanlagen die Welt verändern? Pat Christ	31
Was ist Social Banking? Lothar Lochmaier	34
Bereitschaft zu Kaufboykotten in finanziellen Krisenzeiten Harro Honolka	38
Leserbriefe	46
Impressum, Kontakt, Shop	48

TITELBILD:

Idee: Andreas Bangemann

Grafische Umsetzung: Martin Bangemann,
North Carolina USA

mit freundlicher Genehmigung der Verwendung von Bildelementen aus „KAIVAI“, einem Spiel des Pifficus-Spiele Verlages, Gottenheim.
(Siehe S.24 in dieser Ausgabe)

Adressdaten unserer Geschäftsstelle:

Geschäftsstelle Förderverein NWO e.V.
Erika Schmied
Luitpoldstr. 10, 91413 Neustadt a.d. Aisch
Tel. 09161 - 87 28 672, Fax 09161 - 87 28 673

Mail: service@humane-wirtschaft.de

www.humane-wirtschaft.de